

## **GRÜNE beantragen Wärmeplanung für Merzhausen**

Angesichts des sich rapide verstärkenden Klimawandels sind verstärkte Bemühungen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung erforderlich. Das betrifft insbesondere den Bereich der Wärmeversorgung von Gebäuden. Denn derzeit entstehen etwa die Hälfte der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Betrieb von Heizungen. Das Klimaschutzgesetz des Landes sieht als Ziel eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 vor. Das bedeutet, dass durch die Wärmeversorgung spätestens im Jahr 2040 keine Treibhausgas-Emissionen mehr verursacht werden dürfen. Dazu muss also in weniger als 20 Jahren die Wärmeversorgung der Gebäude grundlegend umgestaltet werden.

Aus Sicht der Grünen wird sich dieses Ziel kaum erreichen lassen, wenn isoliert für jedes Haus eine Lösung gesucht wird. Vielmehr bedarf es einer koordinierten Strategie. Dafür sind zunächst Fragen wie diese zu klären:

- Wo können welche Formen erneuerbarer Energien genutzt werden? Welche Flächen werden dafür benötigt?
- Welche Potenziale bestehen zur Senkung des Wärmebedarfs durch Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz und zur klimaneutralen Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien sowie Abwärme und Kraft-Wärme-Kopplung?
- Wo können Heizzentralen aufgebaut werden?
- Wo gibt es welche Abwärmequellen, die genutzt werden können?
- Wo liegen die Quartiere, in denen Wärmenetze (aus-)gebaut werden können? Wo ist dies ökonomisch nicht sinnvoll? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?
- Wie wird die Wärmeversorgung in den Quartieren gestaltet, die nicht mit einem Wärmenetz erschlossen werden?

Für die Beantwortung dieser Fragen ist eine Wärmeplanung für das Gemeindegebiet erforderlich. Im Klimaschutzgesetz des Landes ist die Erstellung und Fortschreibung eines kommunalen Wärmeplans für Stadtkreise und Große Kreisstädte verpflichtend vorgeschrieben. Für kleinere Gemeinden (ab 5000 Einw.) wird die Erstellung eines Wärmeplans mit maximal 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bezuschusst. Diese Gemeinden können allein eine Förderung beantragen. Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohner/innen können eine Förderung nur im „Konvoi“ mit mindestens zwei weiteren Gemeinden beantragen.

Merzhausen hat also die Möglichkeit im „Alleingang“ die Zuschüsse für einen Wärmeplan zu beantragen. Wünschenswert wäre es aber, dass Merzhausen sich im „Konvoi“ mit zwei (oder mehr) Hexentalgemeinden zusammenschließt. So hätten auch diese Gemeinden die Möglichkeit, die Förderung für die Erstellung eines Wärmeplans zu erhalten.

Die Fraktion GRÜNE hat daher im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, dass Merzhausen ein Fachbüro mit der Erstellung eines Wärmeplans (möglichst im Konvoi mit anderen Hexentalgemeinden) beauftragt.

Dr. Walter Witzel, stellv. Fraktionsvorsitzender GRÜNE